



Bundesverband der  
Agrargewerblichen Wirtschaft e.V.

# Hygienische Maßnahmen für den Umgang mit Getreide und Ölsaaten



Deutscher  
Raiffeisenverband e. V.

## Hygienische Maßnahmen für den Umgang mit Getreide und Ölsaaten

(Stand: Mai 2005)

In diesem Merkblatt sind die wichtigsten Schritte zur Sicherstellung einer hochwertigen Getreide- und Ölsaatenqualität zusammengefasst. Regelmäßige Aufzeichnungen über betriebseigene Maßnahmen dokumentieren die Qualitätssicherung und unterstützen die

Rückverfolgbarkeit. Dies gilt für alle Marktpartner.

Entsprechende Hinweise zur Dokumentation werden im nachfolgenden Text mit dem Zeichen (☞) markiert. Mit der "Basisdokumentation Ackerbau" (Schlagkartei, Lager- und Transportdokumentation) wird der gesamte Prozess abgebildet.

Die Getreide und Ölsaaten anhaftenden Stäube können zum Teil nennenswerte Belastungen mit Stoffen aufweisen, die in der Lebensmittel- und Futtermittelherstellung unerwünscht sind und eliminiert werden müssen. Jedem Glied in der Kette vom Erzeugerbetrieb bis zur Verarbeitung kommt hierbei besondere Verantwortung zu.

### Anbau

- Der Anbau erfolgt nach guter fachlicher Praxis gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Alle acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen sind auf die Minimierung unerwünschter Stoffe in der Nahrungsmittelkette auszurichten.
- Getreide jeder Art ist Lebensmittel. Hohe Mykotoxingehalte können zu erheblichen Einschränkungen der Verwertungs- und Vermarktungsmöglichkeiten führen. Mit folgenden Maßnahmen kann diesem Risiko begegnet werden:
  - Auswahl standortangepasster, geringanfälliger Sorten,
  - keine pfluglose Bodenbearbeitung nach Mais oder Gras,
  - Erweiterung der Fruchtfolge,
  - zeitlich optimierter Fungizideinsatz.
- Die Verwendung von Sekundärstoffen (insbesondere Klärschlamm, Fleischknochenmehl) als Düngemittel, auch unbeabsichtigte Einträge von benachbarten Flächen, beschränkt die Verwertungsmöglichkeiten des Ernteproduktes und muss den Marktpartnern mitgeteilt werden.

### Ernte

- Bei der Ernte können unerwünschte Stoffe wie Fremdbesatz und Staubanteile durch eine optimale Einstellung des Mähdreschers (Siebe, Windmenge), richtige Schnitthöhe und saubere Reinigung erheblich reduziert werden.

## Transport

- Mähdrescher und sämtliche Transportmittel (auch Fremdfahrzeuge), z.B. Anhänger, LKW, Container, sowie Transportbänder müssen sauber und für den Transport geeignet sein. Beim Einsatz von Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemitteln ist darauf zu achten, dass nur lebensmittelverträgliche Substanzen verwendet werden.
- Verschmutzte Fahrzeuge und Behälter, die für den Transport vorgesehen sind, sind vor der Beladung sorgfältig zu reinigen (Besen und/oder Druckluft bzw. Nassreinigung; ggf. Desinfektion). In Abhängigkeit von den Vorladungen (Zulassung beachten!) dürfen Transportmittel, die dem erforderlichen Standard hinsichtlich der Sauberkeit nicht entsprechen, nicht beladen werden.
- Fahrzeuge oder Transportbehälter dürfen **nicht** (auch nicht nach einer durchgeführten Reinigung) für den Transport von Getreide und Ölsaaten eingesetzt werden, insbesondere wenn folgende Schüttgüter transportiert wurden:
  - Giftige oder ätzende Stoffe,
  - Asbest und asbesthaltige Materialien,
  - Glas, Metallspäne,
  - Tierische Bestandteile (z.B. Schlachtabfälle, Fleischknochenmehl, Tiermehl, Fischmehl),
  - Klärschlamm.
- Auch bei Zwischenlagerung von Getreide und Ölsaaten auf dem Transportmittel sind Maßnahmen zum Schutz vor äußeren Einflüssen (i.d.R. Plane) zu treffen.

## Lagerung

### Maßnahmen vor der Lagerung

- Der unmittelbare Be- und Entladebereich muss in einem sauberen und leicht zu reinigenden Zustand sein. **Keine Lagerung von Pflanzenschutzmitteln, gebeiztem Getreide (lose) und Gefahrstoffen in Getreide- und Ölsaatenlagern!**
- Während der Lagerung sind Verunreinigungen jeder Art zu vermeiden.
- Die Wände, Böden und sonstigen Oberflächen der Lagerstätte einschließlich

**Hinweise zu Transport, Reinigung und Transportfolgen enthalten die Leitlinie Futtermitteltransport von BGL, DRV und DVT und die VDM-Leitlinien zu Lagerung, Umschlag und Transport von Getreide sowie GMP-07 (Straßen-)Transport.**

Schüttgossen und Fördereinrichtungen müssen gesäubert werden. ☒

- Gebäude, die für die Lagerung benutzt werden, müssen gegen Eindringen von Regen geschützt sein; undichte Stellen im Dach müssen vor der Einlagerung repariert werden. Ausnahmsweise kurzfristig auf Freiflächen gelagertes Getreide muss vor nachteiliger Beeinflussung geschützt werden. Es sind Maßnahmen zu treffen, um den Zugang von Vögeln, Nagetieren u.s.w. zu verhindern. Deshalb sind Türen und Fenster zum Lager geschlossen zu halten oder durch geeignete Schutzmaßnahmen zu sichern (z.B. durch Netze).
- Um das Risiko einer Verunreinigung von Getreide und Ölsaaten durch Fremdkörper, z.B. Glassplitter, zu vermeiden, sind Glühbirnen und Leuchtstoffröhren gegen Glasbruch zu sichern.

### Maßnahmen bei der Einlagerung und während der Lagerung

- Getreide und Ölsaaten sind entsprechend der Lagerdauer in einen lagerfähigen Zustand zu bringen (z.B. durch Reinigung, Trocknung und/oder Belüftung).
- Die Trocknung von Getreide und Ölsaaten hat qualitätsorientiert und so zu erfolgen, dass die Gehalte an unerwünschten Stoffen nicht erhöht werden. Dies setzt geeignete Anlagen und darauf abgestimmte Brennstoffmaterialien voraus (die Rauchgaseinleitung in die Ware sollte vermieden werden). ☒
- Die Temperatur und der Gesamtzustand müssen regelmäßig (etwa 14-tägig) überprüft werden. Jeder Temperaturanstieg muss näher untersucht werden, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. ☒
- Zur Gesunderhaltung des Getreides nach der Ernte durchgeführte chemische Behandlungsmaßnahmen (auch bei Teilen einer Partie) sind dem Käufer mitzuteilen. ☒

Dieses Merkblatt wurde von folgenden Verbänden gemeinsam erstellt:

Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V.

Deutscher Bauernverband e.V.

Deutscher Mälzerbund e.V.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Verband Tiernahrung e.V.

Verband Deutscher Mühlen e.V.

Verband Deutscher Oelmühlen e.V.